

pfarreiblatt

6/2022 16. bis 30. April Pastoralraum Oberes Entlebuch



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Karfreitag, 15. April

Schüpfheim	09.30	Chinderfiir in der Pfarrkirche
Sörenberg	10.00	Kreuzwegandacht
Schüpfheim	14.30	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor, Livestream
Flühli	15.00	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor

Ostern

Samstag, 16. April

Schüpfheim	21.00	Osternachtfeier mit Taufe
Sörenberg	21.00	Osternachtfeier
Flühli	21.00	Osternachtfeier

Ostersonntag, 17. April

Schüpfheim	05.30	Ostererwachen
Flühli	09.00	Eucharistiefeier mit Kirchenchor
	09.00	Chinderfiir im Pfarreiheim
Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier mit Kirchenchor, Livestream
	09.30	Live-Übertragung ins WPZ
Sörenberg	10.30	Eucharistiefeier mit Taufe und Bläserquartett

Ostermontag, 18. April

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Sörenberg	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Dienstag, 19. April

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
------------	-------	-----------------

Mittwoch, 20. April

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 21. April

Schüpfheim	15.45	Stationengottesdienste im WPZ
------------	-------	-------------------------------

Samstag, 23. April

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 23. April

Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
	18.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Flühli	19.30	Kommunionfeier

Sonntag, 24. April – Weisses Sonntag

Schüpfheim	09.30	Erstkommunion, Livestream
	09.30	Live-Übertragung ins WPZ
Sörenberg	10.00	Kommunionfeier

Montag, 25. April

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier mit Bittgang, Kapelle St. Josef, Oberberg
------------	-------	--

Dienstag, 26. April

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli

Mittwoch, 27. April

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 28. April

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Samstag, 30. April

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
	09.00	Aufnahmegottesdienst Blauring, Klosterkirche

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 30. April

Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
	18.30	Eucharistiefeier
Sörenberg	19.30	Kommunionfeier/Gedächtnisse

Sonntag, 1. Mai

Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier/Patrozinium, Livestream
	09.30	Eucharistiefeier im WPZ
Flühli	10.00	Erstkommunion

Gottesdienst-Livestreams aus Schüpfheim

siehe www.pastoralraum-oe.ch unter Gottesdienste/Liveübertragungen oder über diesen QR-Code:



Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Karfreitag, 15. April

Marbach	09.30	Kreuzwegandacht für Familien
Wiggen	09.30	Kreuzwegandacht, besonders für Kinder
Escholz matt	15.00	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor
Marbach	15.00	Karfreitagsliturgie

Ostern

Samstag, 16. April

Escholz matt	21.00	Osternachtfeier, Livestream
Marbach	21.00	Osternachtfeier

Ostersonntag, 17. April

Marbach	09.00	Eucharistiefeier mit Kirchenchor
Wiggen	10.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse mit Kirchenchor
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier mit Kirchenchor, Livestream

Ostermontag, 18. April

Marbach	09.00	Kommunionfeier/Gedächtnisse
Escholz matt	10.30	Kommunionfeier/Gedächtnisse

Mittwoch, 20. April

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 22. April

Marbach	19.30	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Samstag, 23. April

Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
--------------	-------	-------------------------------

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 23. April

Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Sonntag, 24. April – Weisser Sonntag

Marbach	09.00	Kommunionfeier
Escholz matt	10.30	Erstkommunion

Mittwoch, 27. April

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 29. April

Marbach	19.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
---------	-------	-------------------------------

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 30. April

Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	19.00	Beichtgelegenheit
	19.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Livestream

Sonntag, 1. Mai

Marbach	09.00	Erstkommunion
Wiggen	10.30	Kommunionfeier
Marbach	19.00	Maiandacht, Lourdes-Grotte
Escholz matt	19.30	Maiandacht in der Krypta mit dem Pfarreirat

Gottesdienst-Livestreams aus Escholz matt

siehe www.pastoralraum-oe.ch unter Gottesdienste/Liveübertragungen oder über diesen QR-Code:



Titelbild:

Ob der Osterhase auch dieses Jahr wieder zu Besuch kommt?

Opferansagen

16./17. April (Ostern): Neve Shalom

Mitten in einer Welt der Gewalt und des Terrors wohnen im Dorf «Neve Shalom/Wahat al-Salam» Juden und Palästinenser, Moslems und Christen zusammen. «Neve Shalom/Wahat al-Salam» heisst auf Hebräisch beziehungsweise Arabisch «Oase des Friedens» und steht für das Dorf des Friedens, in dem sich Juden und Palästinenser Land, Macht, Alltag und Administration teilen. Das Dorf wurde 1972 von Bruno Hussar gegründet. Der in Ägypten geborene Jude konvertierte mit 18 Jahren zum Katholizismus, wurde Dominikanerpater und verband so die jüdische, moslemische und christliche Identität in sich. Heute leben 60 Familien im Dorf. Weitere 30 kommen demnächst dazu. Die Nachfrage stammt einerseits von den Kindern der ersten Generation und andererseits von Menschen aus allen Teilen Israels.

23./24. April (Erstkommunionwochenende Schüpfheim und Escholzmatt/Wiggen);

30. April/1. Mai (Erstkommunionwochenende Flühli/Sörenberg und Marbach): Kinderspitex Zentralschweiz

Die Kinderspitex ist spezialisiert auf die Pflege von Kindern und Jugendlichen zu Hause. Sie betreut und pflegt akut erkrankte Kinder, Kinder in Zusammenhang mit chirurgischen Eingriffen, früh geborene Kinder nach der Spitalentlassung, chronisch kranke, behinderte und sterbende Kinder. So können diese Kinder durch geschultes Pflegepersonal daheim betreut werden.

23./24. April (Flühli, Sörenberg und Marbach);

30. April/1. Mai (Schüpfheim, Escholzmatt und Wiggen): Kasernenstiftung Päpstliche Schweizergarde

Seit 1506 schützt die Schweizergarde den Papst und seine Residenz. Derzeit sind drei Gardisten aus unserem Pastoralraum in Rom. Die Kaserne der Garde stammt aus dem 19. Jahrhundert und ist baufällig geworden. Sie entspricht den heutigen Standards in keiner Form mehr, nicht nur bezüglich Platzangebot und Komfort, sondern auch bezüglich Sicherheit. Darum wurde ein Neubau geplant, der rund 50 Millionen Franken kosten wird. Der Vatikan selbst kann nur einen kleinen Teil der Kosten tragen. Darum sucht eine Stiftung nach Unterstützung in der Schweiz. Bund und Kantone haben Beiträge gesprochen, ebenso einige Landeskirchen. Die Stiftung bittet auch Kirchgemeinden und Pfarreien um Spenden. Mit unserem Beitrag helfen wir, dass unsere Gardisten in zweckmässigen Gebäuden wohnen können.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Osterkerze 2022

Unsere neue Osterkerze, die in der Osternacht das Licht des Auferstandenen in die dunklen Kirchen bringt, trägt drei Bildelemente. Sie stehen für Karfreitag, Karsamstag und Ostern.

Zuunterst ist das leere Grab zu sehen, das am Karfreitag anknüpft. Stufen führen hinauf und hinaus ins Licht. Das zweite Bild zeigt einen Weg. Es könnte der Weg nach Emmaus sein, auf dem die Jünger am Ostermorgen noch im Karsamstag verharren und ihre Trauer über Jesu Tod teilen. Sie erkennen Jesus nicht, der mit ihnen geht. Erst beim Brechen des Brotes erkennen sie ihn, den Auferstandenen, der im obersten Bild mit ausgestreckten Armen strahlend dargestellt ist. Alles Dunkle ist an den Rand gedrängt. Göttliches Licht und Leben prägt das Bild.

Unsere Osterkerze zeigt also den Weg vom Tod zum Leben.



Heimosterkerzen

Von Ostern an stehen in allen unseren Pfarrkirchen gesegnete Heimosterkerzen mit den Motiven unserer Osterkerze für Fr. 10.– zum Kauf bereit.

Fest des Lebens

Die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern kommt mit der Feier der Karwoche zu ihrem Höhepunkt: Wir feiern mit Jesus das letzte Abendmahl, das Liebesmahl mit seinen Freunden, und stehen zu ihm, wenn er sein Kreuz trägt und einen grausamen Tod erleidet. Wir halten die Totenstille des Karsamstags aus, bevor wir in der Osternacht den Sieg Jesu über den Tod feiern, den Sieg des Lichtes über die Dunkelheit, den Sieg des Lebens.

Mit Ostern tragen wir Christinnen und Christen eine Botschaft der Hoffnung in die Welt hinaus: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Leben und die Liebe werden siegen. Das ist eine Botschaft an alle Menschen, die unter Krieg und Terror leiden, und ebenso an jene, die dieses Leid verursachen: Das Böse wird nicht den Sieg davontragen. Es ist eine Botschaft an alle Menschen, deren Leben durch Krankheit bedroht ist oder die dem Tod entgegengehen: Das Leben wird siegen, wenn nicht auf der Erde, dann im Himmel.

Wenn wir in der Osternachtfeier unser Taufgelübde erneuern, machen wir uns neu auf, diese Botschaft der Hoffnung zu leben und uns für das Leben einzusetzen, das vielfach bedroht ist. Wir stehen den Menschen bei, die vor Krieg und Terror geflüchtet sind, und erheben unsere Stimme gegen jene, die dieses Leid verursacht haben. Jesu Beispiel der Liebe machen wir uns zu eigen und begegnen jedem Menschen mit Respekt. Denen, die unter die Räder kommen, stehen wir bei, und wir setzen uns mit aller Kraft für Frieden und Versöhnung ein.

Das bedeutet es, Ostern zu feiern. Das ist das Fest des Lebens!

Im Namen von uns Seelsorgenden wünsche ich Ihnen von Herzen ...

Urs Corradini, Pastoralraumleiter



Seelsorgeraum SFS



Vorankündigung Firmkurs 2022/23 Informationsabend Firmkurs

Am Dienstag, 10. Mai, findet um 19.30 Uhr im Pfarreiheimsaal Schüpfheim der Informationsabend zum Firmkurs 2022/23 statt. Alle Schüler/innen der 1. Oberstufe aus unseren drei Pfarreien sind mit ihren Eltern herzlich eingeladen. Die Schüler/innen erhalten in der Schule eine persönliche Einladung. Der Informationsabend erläutert detailliert den Inhalt des Firmkurses und hilft so beim Entscheid für oder gegen eine Teilnahme. Herzlich willkommen!

Euer Firmteam SFS

Offene Stelle als Chorleiter/in und Organist/in



Stelleninserat Kirchenmusik Schüpfheim

Die Pfarrei Schüpfheim bietet eine Chorleitungs-/Organistenstelle an.



Rückblick «Taste the World»

Lust auf Neues und Interesse an anderen Kulturen: Mit dieser Motivation organisierten Mia Limacher und Aline Lötscher für interessierte Mitschüler und Mitschülerinnen ein gemeinsames Kochen und Essen unter dem Motto «Taste the World». Dabei wurden sie von der Jugendarbeit unterstützt.

Am Samstag, 26. März, wurde mit grossem Engagement in vier Gruppen gekocht. Die Leitung hatten jeweils jene Jugendlichen, die einen Bezug zum Gericht hatten oder Teile davon mitbrachten.

Schon während des Kochens nutzten alle die Möglichkeit, sich gegenseitig in die Töpfe zu gucken. Beim Essen füllten sich die Teller mit Köstlichem aus Peru, Ägypten, Australien, Italien, China und Äthiopien. Richtig lecker war's!

Vor dem Dessert spielte die vierzehnköpfige Gruppe mit viel Spass ein paar Quizrunden. Nach dem gemeinsamen Aufräumen waren sich alle einig: Dieser Anlass war cool, gab Zusammenhalt und war eine tolle Abwechslung.

*Ines Emmenegger,
Team kirchliche Jugendarbeit SFS*



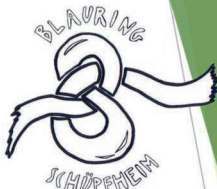


Blauring-Café Samstag, 30. April 2022

09:00 Uhr Aufnahmegottesdienst der Gruppe Coccinella, Klosterkirche Schüpfheim

09:45 - 12:00 Uhr öffentliches Blauring-Café mit Znüni, Pfarreiheim Schüpfheim

10:30 - 11:30 Uhr Scharanlass für alle Kinder, Pfarreiheim Schüpfheim



Herzliche Einladung Frühlingsfest Blauring

Der Blauring lädt am **Samstag, 30. April**, nach Schüpfheim zum Frühlingsfest ein: Beim Aufnahmegottesdienst **um 09.00 Uhr** in der Klosterkirche und beim anschließenden Blauring-Café im Pfarreiheim sind Gross und Klein, Jung und Alt herzlich willkommen.

Schüpfheim

Gedächtnisse

Ostermontag, 18. April, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Hans Schmid-Eicher und seine verstorbenen Söhne Hans-Peter und Walter, Stegmatte. Josef und Anna Lötscher-Bieri, Gruppe.

Samstag, 23. April, 09.00 Uhr
Dreissigster für Brigitta Emmenegger, SSBL Rathausen/Ober-Trüebach 16.

Samstag, 23. April, 18.30 Uhr
Jahrzeit für Rosa und Josef Zemp-Käch und Sohn Markus, Stole.

Gedächtnisse:

Franz und Agatha Distel-Schnyder, Trüebach. Josef Distel-Messmer, Schwändistrasse 30, und Cornelia Hodel-Distel, Malters.

Samstag, 30. April, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Adalbert und Theres Zemp-Schöpfer, Hereschnabel 1. Anna und Josef

Brun-Amrein, Rest. Bahnhof. Familie Hermine und Josef Zemp-Bieri, Lädergass. Josef und Maria Portmann-Eicher, Hügstatt. Maria Lötscher, Zürich, früher Badschachen. Marie und Johann Müller-Furrer, Chlusbode.

Gedächtnisse:

Alice Felder-Beck, Schulhausstr. 10. Anton und Rosa Portmann-Banz, Oberbad. Familie Rosa und Josef Emmenegger-Häfliger, Obchile. Josef und Maria Felder-Häfliger und Patenkinder, Hofarni/Mariengarten. Marie Felder-Häfliger, Mariengarten, Schwester Anna Egli, Josef Emmenegger und Toni, früher Obchile.

Getauft

Elina Näf, Tochter des Martin Näf und der Jasmin Näf geb. Heer, Willisau.

Matteo Alessandri, Sohn des Ueli Alessandri und der Andrea Alessandri geb. Zemp, Moosmättli 7.

Gott begleite und beschütze Elina und Matteo auf ihrem Lebensweg.



Wir feiern Ostern



Osterfeuernacht

Acht Jugendliche organisieren eine spannende Osterfeuernacht, die am

Samstag, 16. April, um 20.00 Uhr vor dem Shelby beginnt und bis etwa 02.00 Uhr dauert. Alle Jugendlichen ab der 1. Oberstufe sind herzlich eingeladen, in dieser Nacht rund ums Osterfeuer zu sitzen, gemeinsam den Osternachtgottesdienst mitzufeiern und anschliessend Ostereier zu tütschen, im Shelby an unterhaltsamen Osterspielen teilzunehmen und so eine frohe Osternacht zu erleben.

für
Jugendliche

Osternachtfeier

Am **Samstag, 16. April**, beginnen wir den Osternachtgottesdienst **um 21.00 Uhr** vor der Pfarrkirche am Osterfeuer. Wir entzünden die neue Osterkerze und ziehen gemeinsam in die dunkle Kirche ein. Wir freuen uns auf den Moment, in dem uns das Licht der Auferstehung erleuchtet. Während der Osternacht dürfen wir eine Taufe miterleben. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen, beim Eiertütschen mitzumachen, das von Firmlingen organisiert wird.

mit Eier-
tütschen

Ostererwachen

Mit dem Aufgehen der Sonne erleben wir am **Sonntagmorgen, 17. April**, Ostern. Eine Vorbereitungsgruppe gestaltet die Feier mit Eucharistie, die **um 05.30 Uhr** am Osterfeuer beginnt. Im Anschluss sind alle zu einem Osterfrühstück in den Pfarreisaal eingeladen.

samt
Ostermorgen

Ostersonntag

Der österliche Festgottesdienst am **Ostersonntag, 17. April, um 09.30 Uhr** wird mitgestaltet vom Kirchenchor und vom Orchesterverein unter der Leitung von Markus Zemp. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach (Sätze aus seiner Orchestersuite D-Dur BWV 1068 und das Sanctus C-Dur, BWV 237) und von Georg Friedrich Händel («Drum Dank» und «Halleluja» aus dem Oratorium «Der Messias»).

österliche
Klänge

Ostermontag

Am **Ostermontag, 18. April**, findet **um 09.00 Uhr** eine Eucharistiefeier mit Gedächtnissen statt.



Frohe
Ostern!

Frauengemeinschaft Generalversammlung



Am **Mittwoch, 4. Mai**, findet im Pfarreiheim die Generalversammlung der Frauengemeinschaft mit den beiden Untergruppen Seniorentreff und Kreis junger Eltern statt. Die Versammlung beginnt **um 19.30 Uhr** mit einem Nachtessen. Im Anschluss an die GV können Sie Ihr Glück bei der Tombola versuchen und den Abend in gemütlicher Runde ausklingen lassen. Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmerinnen und heisst alle interessierten Neumitglieder herzlich willkommen.

Kreis junger Eltern Inlineskating-Kurs

Der vierteilige Kurs für Kinder startet am **Donnerstag, 5. Mai**. Der Treffpunkt ist auf dem Pausenplatz des HPZ. Bitte bei Bedarf jeweils Parkplatz Nr. 3 benützen! Eine komplette Schutzausrüstung (Helm, Handgelenk-, Ellbogen- und Knieschoner) ist obligatorisch.

Kurskosten: Fr. 35.- pro Kind, bei Geschwistern Fr. 30.- pro Kind.

Kursdaten: 5./12./19. Mai, 2. Juni

Anfänger: 16.30–17.30 Uhr

Fortgeschrittene: 17.00–18.00 Uhr

Anmeldung: bis Dienstag, 3. Mai, per Telefon oder E-Mail an Michèle Zemp (kilian-michele@bluewin.ch oder 079 723 65 43).

Seniorentreff Ausflug auf den Weissenstein

Am **Dienstag, 31. Mai**, findet der Ausflug des Seniorentreffs statt. Abfahrt **um 08.00 Uhr** auf dem Trüllplatz beim Haus an der Emme, Carfahrt nach Solothurn, Kaffeehalt mit Möglichkeit einer Stadtführung, anschliessend Gondelfahrt auf den Weissenstein, Mittagessen und Zeit zur freien Verfügung. Rückkehr in Schüpfheim etwa um 17.30 Uhr.

Kosten: Fr. 80.- mit Halbtax, Fr. 90.- ohne Halbtax.

Anmeldung: bis spätestens 30. April an Margrit Thalmann (041 484 10 46 oder mr.thalmann@bluewin.ch).

Erstkommunion in Schüpfheim

37 Kinder dürfen am **Weissen Sonntag, 24. April**, in der Pfarrkirche Schüpfheim ihre erste heilige Kommunion feiern.

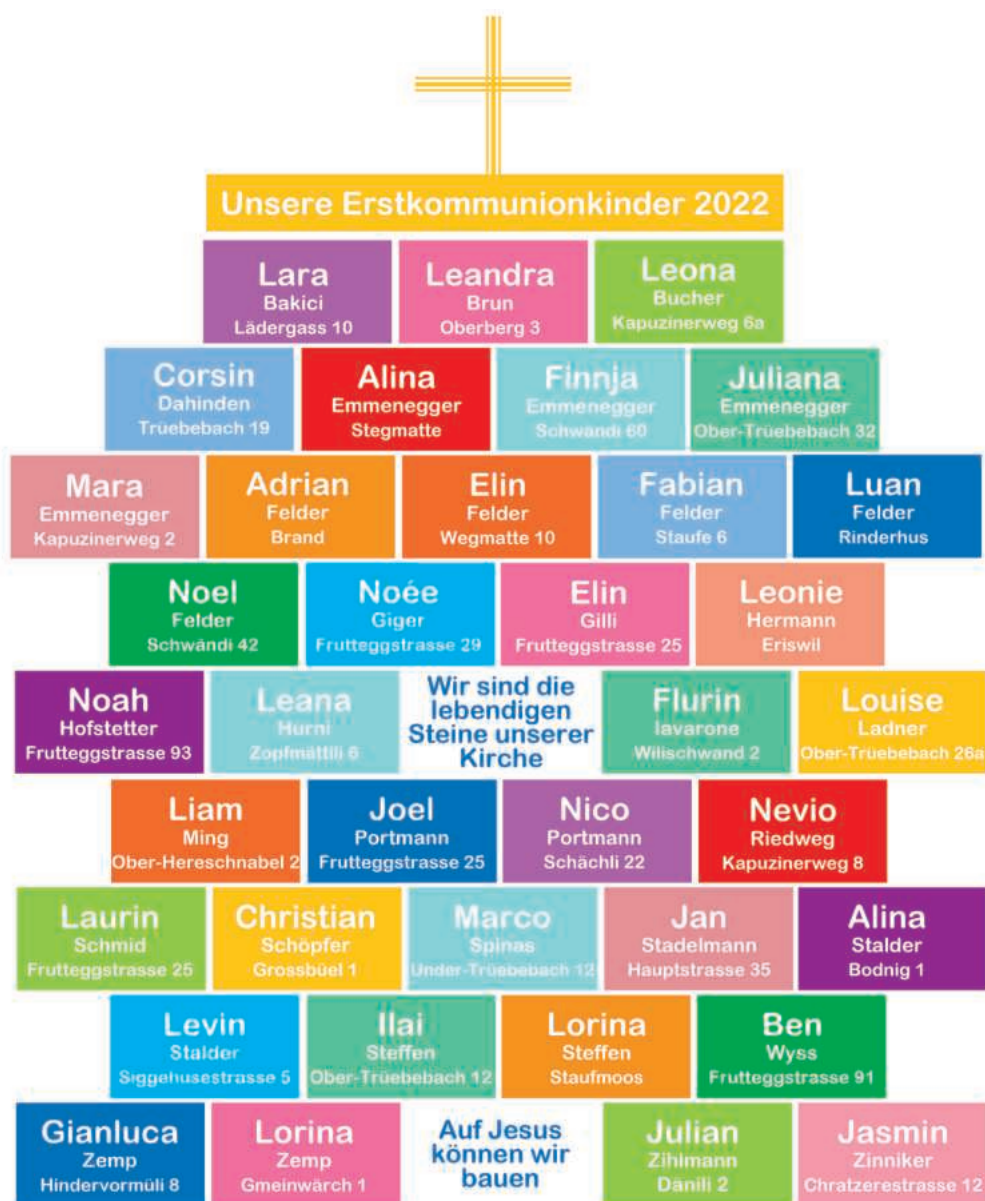
Der Gottesdienst beginnt **um 09.30 Uhr** mit einem feierlichen Einzug der Erstkommunionkinder, die sich **um 09.15 Uhr** vor dem Shelby versammeln. Die Familien nehmen vorher in der Kirche Platz.

Bei schönem Wetter zieht die ganze Gottesdienstgemeinschaft mit den Erstkommunionkindern aus der Kirche

aus und macht eine kleine Prozession über die Hauptstrasse zum Dorfschulhaus, begleitet von der Musikgesellschaft Schüpfheim. Auf dem Dorfschulhausplatz werden wir ein Gruppenfoto der Erstkommunionkinder machen. Die Musikgesellschaft spielt zu einem Ständchen auf.

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien einen unvergesslichen Tag!

*Nathalie Zemp, Katechetin
Urs Corradini, Gemeindeleiter*





Röm.-kath. Kirchgemeinde Schüpfheim
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 2. Mai 2022, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim Schüpfheim

Traktanden

1. Begrüssung und Orientierung
2. Jahresbericht des Kirchenrates
3. Rechnung 2021
 - 3.1 Genehmigung der Rechnung 2021
 - a) Laufende Rechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Bestandesrechnung
 - 3.2 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung
4. Genehmigung Abrechnung des Sonderkredites von Fr. 950 000.- für die Renovation des Sigristenhauses
5. Erläuterung und Genehmigung der Kapellenrechnung St. Niklaus, Klusstalden, 2021
6. Orientierungen
7. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind die röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie die niedergelassenen Ausländerinnen und Ausländer, die das 18. Altersjahr vollendet haben, in der röm.-kath. Kirchgemeinde Schüpfheim registriert und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind. Im Weiteren wird auf die Verfassung der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern verwiesen.

Zusammenfassung Laufende Rechnung 2021 (Artengliederung)

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
	CHF	CHF	CHF	CHF
Aufwand	1'896'301	1'636'740	2'130'527	1'752'217
Personalaufwand	812'600	784'300	829'700	829'125
Sachaufwand	324'207	383'750	342'953	422'050
Passivzinsen	2'800	4'000	2'313	4'000
Abschreibungen	206'187	61'180	556'030	95'822
Entschädigungen an Gemeinwesen	81'945	72'500	73'731	56'000
eigene Beiträge	186'710	198'290	184'352	210'790
Einlagen	150'000			
interne Verrechnungen	131'852	132'720	141'448	134'430
Ertrag	1'896'301	1'721'900	2'130'527	1'790'454
Steuern	1'416'478	1'265'500	1'385'162	1'308'000
Vermögenserträge	93'031	84'540	86'347	94'120
Entgelte	26'391	23'800	48'308	17'500
Rückerstattungen Gemeinden	147'646	162'560	153'624	140'334
Beiträge für eigene Rechnung Pastoralraum	177'711	155'500	164'410	190'500
Entnahmen	35'044	30'000	292'676	40'000
Ertragsüberschuss		85'160		38'237
Aufwandüberschuss				

Bericht zur Rechnung 2021

Die Laufende Rechnung 2021 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 258 185.40.

Dieses Ergebnis übertrifft den budgetierten Ertragsüberschuss von Fr. 85 160.00 um Fr. 173 025.40.

Anträge des Kirchenrats an die Kirchgemeindeversammlung vom 2. Mai 2022

Fr. 76 932.73 zusätzliche Abschreibungen Pfarreiheim

Fr. 100 872.71 zusätzliche Abschreibungen Pfarrkirche

Fr. 80 379.96 zusätzliche Abschreibungen Pfarrhaus

Schüpfheim, 24. März 2022

Kirchenrat Schüpfheim

Flühli

Gedächtnisse

Ostermontag, 18. April, 09.00 Uhr
Gedächtnisse:

Hans Emmenegger-Schaller, Edelweiss. Leo Schnider-Wicki, Matzenbach.

Verstorben

Am 19. März verstarb im Alter von 86 Jahren **Josef Bieri-Studer**, Egghütten 2.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 28. April, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim, siehe S. 12.

Wir feiern Ostern

Osternacht

Samstag, 16. April, 21.00 Uhr

Wir beginnen die Feier am Osterfeuer auf dem Friedhof. Anschliessend ziehen wir in die Kirche ein. Gemeinsam feiern wir den Auferstehungsgottesdienst.

Ostern

Sonntag, 17. April, 09.00 Uhr

Den Festgottesdienst wird der Kirchenchor mit österlichen Liedern feierlich mitgestalten.

Chinderfiir an Ostern

Sonntag, 17. April, 09.00 Uhr

«S Wunder vo Ostere», so heisst das Thema der Feier. Die Leiterinnen freuen sich, mit vielen Kindern das grosse Fest gemeinsam im Pfarreiheim zu feiern.



Erstkommunion in Flühli

Am **Sonntag, 1. Mai**, dürfen in der Pfarrkirche Flühli zehn Kinder aus Flühli und sechs Kinder aus Sörenberg ihre erste heilige Kommunion feiern.

Der Gottesdienst beginnt **um 10.00 Uhr** mit einem feierlichen Einzug der Erstkommunionkinder, die sich **um 09.45 Uhr** auf dem Dorfplatz versammeln. Die Familien nehmen vorher in der Kirche Platz. Der Einzug wird von der Kirchenmusik Flühli begleitet.

Bei schönem Wetter ziehen wir mit den Erstkommunionkindern aus der Kirche aus und machen ein Gesamtfoto auf der Kirchentreppe.

Im Anschluss an den Gottesdienst schenkt die Trachtentanzgruppe Flühli einen Apéro aus und die Kirchenmusik Flühli spielt zum Ständchen auf.

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien einen unvergesslichen Tag!

*Nathalie Zemp, Katechetin
Urs Corradini, Gemeindeleiter*





Röm.-kath. Kirchgemeinde Flühli
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 28. April 2022, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim Flühli

Traktanden

1. Begrüssung und Organisation
2. Kenntnisnahme Jahresbericht des Kirchenrates
3. Rechnung 2021
 - 3.1 Genehmigung der Laufenden Rechnung und der Bestandesrechnung
 - 3.2 Genehmigung der Investitionsrechnung
 - 3.3 Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsergebnisses
4. Innenraumkonservierung Pfarrkirche
 - 4.1 Orientierung
 - 4.2 Genehmigung des Sonderkredites von Fr. 290 000.-
5. Orientierungen
6. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle stimmbfähigen röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) der Kirchgemeinde Flühli ab dem erfüllten 18. Altersjahr. Der gesetzliche Wohnsitz muss spätestens am 5. Tag vor der Versammlung geregelt sein.

Die Rechnung und die zugrundeliegenden Akten liegen während der gesetzlichen Frist (ab 14.04.2022) im Pfarramt zu den Öffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Zusammenfassung Laufende Rechnung 2021 (Artengliederung)

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
	CHF	CHF	CHF	CHF
Aufwand	407'408	407'580	414'906	456'680
Personalaufwand	106'067	111'650	109'372	117'800
Sachaufwand	79'834	98'380	80'391	104'900
Passivzinsen	4'083	5'150	3'989	4'700
Abschreibungen	28'974	29'500	27'430	67'500
Entschädigungen an Gemeinwesen	-	-	-	-
eigene Beiträge	138'240	155'500	120'805	154'300
durchlaufende Beiträge	6'839	6'900	6'839	7'000
Einlagen	43'371	500	66'080	480
Ertrag	407'408	393'340	414'906	455'160
Steuern	333'786	322'000	354'223	338'000
Vermögenserträge	30'517	29'680	29'365	28'300
Entgelte	800	1'500	1'082	1'200
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	39'911	35'000	27'956	40'000
Beiträge für eigene Rechnung	2'394	5'160	2'280	7'660
Entnahmen	-	-	-	40'000
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		14'240		1'520

Bericht zur Rechnung 2021

Die Laufende Rechnung 2021 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6599.86.

Anträge des Kirchenrats an die Kirchgemeindeversammlung vom 28. April 2022

Die Verwaltungsrechnung 2021 der kath. Kirchgemeinde Flühli sei zu genehmigen.

Die Vorfinanzierung von Fr. 60 000.- für die Renovation der Pfarrkirche sei zu gewähren.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 6599.86 sei auf das Eigenkapital zu übertragen.

Der Sonderkredit für die Innenraumkonservierung der Pfarrkirche in der Höhe von Fr. 290 000.- sei zu genehmigen.

Flühli und Sörenberg

Seniorenrat Flühli-Sörenberg Ausflug

Wie bereits im Entlebucher Anzeiger angekündigt, verschiebt sich das Datum für den Ausflug vom 19. April auf **Mittwoch, 20. April**. Der Treffpunkt ist **um 13.00 Uhr** auf dem «Sonnenparkplatz» in Flühli. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet für die Fahrt zur Ramseier AG in Sursee. Während rund einer Stunde erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Welt rund um den Apfel und die Firma Ramseier. Anschliessend geniesst die Ausflugsgruppe im Bistro ein Getränk mit einem feinen Apfelstrudel. Kosten pro Person: Fr. 14.-. Kurzentschlossene können sich noch bis Donnerstagmittag, 14. April, bei Veronika Schmid (079 297 54 13) anmelden.

Sörenberg

Gedächtnisse

Ostermontag, 18. April, 10.30 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Peter Bucher-Schmidiger, Rothornstrasse 7.
Jahrzeit für Margrith und Anton Wicki-Thalmann, Ausserdorf.

Gedächtnisse:

Klara Bucher-Schmidiger, Rothornstrasse 7. Rosa und Josef Schmidiger-Schnider, Rothornstrasse 36. Robert Schmidiger-Habegger, Lyss. Magdalena und Franz Wicki-Emmenegger, Ausserdorf. Hans-Sepp Wicki-Dahinden, Alpweidstrasse. Mathilda und Franz Wicki-Wicki, Südelhöhe.

Samstag, 30. April, 19.30 Uhr
Jahrzeit für Rosa und Franz Wicki-Schmid und Angehörige, Ruchweid.

Wir feiern Ostern

Osternacht, 16. April

Um 21.00 Uhr beginnt die Osternachtliturgie beim Osterfeuer auf dem Friedhof. Danach ziehen wir gemeinsam mit der Osterkerze in die dunkle Kirche ein und feiern den Auferstehungsgottesdienst.

Ostern, 17. April

Der Festgottesdienst **um 10.30 Uhr** wird von einem Bläserquartett der Musikgesellschaft Sörenberg mitgestaltet. Nach dem Gottesdienst sind alle zum traditionellen Eiertütschen mit Apéro eingeladen.



Chinderfiir

Am Ostersonntag, 17. April, 10.30 Uhr, sind alle Basisstufenkinder zur Chinderfiir ins Pfarrsäli eingeladen.

Evang.-ref. Gottesdienst

Am Ostersonntag, 17. April, 18.00 Uhr, findet in der Pfarrkirche Sörenberg ein Abendmahlsgottesdienst statt.

Erstkommunion

Am Sonntag, 1. Mai, dürfen in der **Pfarrkirche Flühli** sechs Kinder aus Sörenberg und zehn Kinder aus Flühli Erstkommunion feiern.

Der Gottesdienst beginnt **um 10.00 Uhr** mit einem feierlichen Einzug der Erstkommunionkinder, die sich **um 09.45 Uhr** auf dem Dorfplatz versammeln. Die Familien nehmen vorher in der Kirche Platz. Der Einzug wird von der Kirchenmusik Flühli begleitet.

Bei schönem Wetter ziehen wir mit den Erstkommunionkindern aus der Kirche aus und machen ein Gesamtfoto auf der Kirchentreppe.

Nach dem Gottesdienst schenkt die Trachtentanzgruppe Flühli einen Apéro aus und die Kirchenmusik Flühli spielt zum Ständchen auf.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien einen unvergesslichen Tag!

*Nathalie Zemp, Katechetin
Urs Corradini, Gemeindeleiter*

Unsere Erstkommunionkinder 2022

Alex
Carvalho da Silva
Fluehüttemattli 3

Fabienne
Emmenegger
Ober Schönisei 1

**Wir sind die
lebendigen
Steine unserer
Kirche**

Joel
Emmenegger
Ober-Sörenberg 1

Moritz
Schaller
Sonnenbergli 1

Andrin
Schnider
Rothornstrasse 30

**Auf Jesus
können wir
bauen**

Elias
Vogel
Küblisbühlegg 1

Seelsorgeraum EWM

Ezindu Solidarität **Vergelt's Gott und ein herzliches Dankeschön**

An Allerheiligen 2021 wurde in den Pfarreien Escholzmann, Wiggen und Marbach ein Opfer zu Gunsten des kleinen Hilfswerks «Ezindu Solidarität» eingesammelt, welches seinen Sitz in Escholzmann hat. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, im Süden von Nigeria für die Menschen Wasserbrunnen zu bauen. Zusammen mit den weiteren Spendeneinkünften Ende Jahr 2021 konnten wir zehn handbetriebene Brunnen finanzieren. Ein Brunnen, welcher Wasser aus einer Tiefe von etwa 70 Meter fördert, kostet rund 2300 Franken.



Seit der Gründung 2015 konnten wir bereits 18 Projekte mit einer Gesamtsumme von weit über 100 000 Franken umsetzen.

Am **Freitag, 29. April, 20.00 Uhr**, findet im Pfarrsaal Escholzmann ein öffentlicher Gönneranlass statt. Wir möchten alle umgesetzten Projekte vorstellen und auf diese Weise Danke sagen. Zu diesem Anlass sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

*Text und Bild: Walter Schacher,
Präsident Ezindu Solidarität*

Arbeitsüberlastung von Martin Walter

Wir haben bereits im Pfarreiblatt 3/2022 kommuniziert, dass wir einige Änderungen an der Gottesdienstordnung vornehmen mussten, um mich als Priester, der für die Eucharistiefeiern in drei Pfarreien zuständig ist, etwas zu entlasten. Inzwischen hat sich die Situation verschärft; ich musste kurz vor Ostern eine kleine Auszeit nehmen und medizinische Hilfe in Anspruch nehmen, um ein Burnout zu vermeiden.

Damit mein liturgisches Pensum etwas reduziert werden kann, bin ich darauf angewiesen, dass meine Kollegin Katarina Rychla als Pfarreiseelsorgerin einzelne Gottesdienste alleine feiern kann. Dazu ist sie ausgebildet und hat einen entsprechenden Auftrag des Bischofs. Insbesondere an Sonntagen möchten wir den Gläubigen die Kommunion nicht vorenthalten; darum werden diese Gottesdienste als Kommunionfeiern gestaltet, wenn kein Priester als Zelebrant mitfeiern kann. Dies ist in allen Pfarreien unseres Pastoralraums ab und zu der Fall.

Wir haben nun einzelne Rückmeldungen erhalten, dass Kommunionfeiern nicht erwünscht seien und wir Eucharistiefeiern anbieten müssten. So haben wir auch gelegentlich erlebt, dass bei einer Kommunionfeier am Freitagabend, die in meiner Abwesenheit als Ersatz für eine Eucharistiefeier gestaltet wurde, kaum jemand zum Gottesdienst gekommen ist.

Ich bitte Sie, liebe Pfarreiangehörige, um Verständnis, dass ich nicht immer zur Verfügung stehen kann. Es ist auch nicht immer möglich, einen anderen Priester zu finden, der eine Eucharistiefeier übernehmen kann. In diesem Fall ist die Kommunionfeier eine wertvolle alternative Gottesdienstform.

Martin Walter, Leitender Priester

Escholzmann

Gedächtnisse

Ostermontag, 18. April, 10.30 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Maria Bieri-Felder, Lehn 35.

Dreissigster für Hans Bieri-Felder, WPZ Schüpfheim, früher Lehn 35.

Jahrzeiten:

Marie und Roman Stadelmann-Schnyder und Sohn Franz, Auchli. Fredi Graf-Krummenacher, Neuholli, Wolhusen. Marie und Anton Bieri-Zemp, Bergli. Marie und Anton Felder-Stadelmann, Mätzenbühl, Tochter Agatha Obrist-Felder, Littau, und Grosskind Thomas Gerber, Althausstrasse 10. Anton Felder-Krummenacher, Mätzenbühl. Fritz Schnider-Hafner, Riedli. Franz Schacher-Jenny, Hauptstrasse 158, früher Rämli. Franz Bieri-Stadelmann, Dorfmatenstrasse 16.

Gedächtnis für Hans Bieri-Felder, gestiftet von den Klassenkameraden 1932.

Samstag, 23. April, 09.00 Uhr

Dreissigster für Franz Kaufmann-Baumeler, Sunnematte 1, früher Eintracht.

1. Jahrzeiten:

St.-Anna-Schwester Marie-Theres Kaufmann, früher Ebnet. Marie-Theres Bieri-Zemp, Schürli. Franz und Alice Schacher-Lötscher, Schwandacher 1.

1. Jahresgedächtnisse:

Marie Thalmann-Emmenegger, Mühlegaden. Anton Bieri-Thalmann, Leineten 2.

Jahrzeiten:

Alois und Katharina Lötscher-Renggli, Maria und Hans Portmann-Lötscher, Angehörige, Verwandte und langjährige Angestellte, Lochgut. Frieda Schacher, Sunnematte, früher Schwandacher. Gottfried Schacher und Eltern Josef und Theres Schacher-Stadelmann und Grosskind

André Schacher, Schwandacher. Johann und Ida Kaufmann-Duss, Ebnet, und Sohn Walter Kaufmann, Ebnet. Toni Studer, Neumatten. Frieda und Anton Bitzi-Zemp, Stöck. Anna und Anton Bieri-Häcki, Hauptstrasse 117, früher Michlischwand. Jakob Stadelmann-Gerber, Unter Rütiboden. Josef und Mathilde Zemp-Bitzi, Wittenschwändi. Pfarrer Franz Zemp, Pfaffnau, früher Wittenschwändi. Franz Josef und Hermine Zemp-Duss, Wittenschwändi.

Gedächtnisse:

Franz Kaufmann-Baumeler, gestiftet vom Franziskanischen Laienorden. Marie-Theres Bieri-Zemp, gestiftet von den Nachbarn. Alice Schacher-Lötscher, gestiftet von den Nachbarn. Marlis Portmann-Bucher, Riedgasse, und Sohn Toni Portmann-Urech. Leo Portmann-Roos, Kohlhütten. Josef Schöpfer-Albrecht, Längwil, und Stefan Schöpfer-Portmann, Hellbühl, und Marie Kunz-Schöpfer, Werthenstein, und Theresia Schöpfer-Felder, Sunnematte 2. Alfred und Agnes Lauber-Bitzi, Vierstocken. Peter Lauber, Vierstocken. Alfred Lauber-Castiblanco, Hochdorf. Josef und Maria Felder-Felder, Brüggerhus, Tochter Margrith Portmann-Felder und Sohn Franz Felder. Fridolin Thalmann-Emmenegger, Mühlegaden.

Samstag, 30. April, 19.30 Uhr

Dreissigster für Ernst Portmann-Lötscher, Dorfmatenstrasse 12.

Jahrzeiten:

Franz Vetter-Portmann jun., Birkenfeld, Wiggen. Anna Vetter-Portmann, Rütivil. Josef Stalder-Zemp, Guggerweg 6.

Gedächtnisse:

Franz Vetter-Portmann, Rütivil. Jakob und Marie Zemp-Stadelmann, Blattbach.

Verstorben

Am 14. März verstarb im Alter von 89 Jahren **Hans Bieri-Felder**, WPZ Schüpfheim, früher Lehn 35.

Am 21. März verstarb im Alter von 101 Jahren **Franz Kaufmann-Baumeler**, Sunnematte 1, früher Eintracht.

Am 22. März verstarb im Alter von 81 Jahren **Willy Duss-Unternährer**, Althusstrasse 9.

Am 22. März verstarb im Alter von 92 Jahren **Franz Schöpfer-Felder**, Sunnematte 1.

Am 23. März verstarb im Alter von 93 Jahren **Agnes Savioz-Limacher**, Sunnematte 1.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Fabian Zemp, Sohn des Philipp und der Monica Zemp-Bürgisser, Tellenbach 4.

Elin Bieri, Tochter des David und der Jenny Bieri-Vogel, Rothenbach 1.

Lauro Michael Gerber, Sohn des Thomas und der Deborah Gerber-Bortis, Aebnit, Wiggen.

Elena Schöpfer, Tochter des Thomas und der Karin Schöpfer-Kaufmann, Eygrat.

Gott beschütze und begleite Fabian, Elin, Lauro Michael und Elena auf ihrem Lebensweg.



Wiggen

Gedächtnisse

Sonntag, 17. April, 10.00 Uhr
Jahrzeit für Klara und Franz Portmann-Schöpfer, alte Wagnerei.

Samstag, 23. April, 19.30 Uhr
Jahrzeiten:
Rosa Schöpfer-Thalmann, ehemals Handlung/Bahnhofstrasse. Josef Schöpfer-Thalmann, ehemals Handlung/Bahnhofstrasse.

Escholz matt und Wiggen

Erstkommunion Vorbereitungsnachmittag

Am Samstag, 26. März, waren 21 Kinder und ihre Begleitpersonen zum Vorbereitungsnachmittag der Erstkommunion eingeladen.

Pünktlich um 13.30 Uhr startete der Anlass zum Thema «Mit Jesus auf dem Weg zum Gipfel». Das Bilderbuch «Berg» liess es zu, dass die Kinder mit ihren Gedanken eine eigene Geschichte miterlebten. Themen wie Angst, Vertrauen und Erfolg, die uns bei einer Bergtour begegnen können, wurden mit der Begleitperson besprochen und Notizen dazu gemacht.

Einen Rucksack mit dem eigenen Namen zu verzieren und eine Affenfaust zu knüpfen waren die nächsten Herausforderungen, die von den Kindern zu meistern waren. Auch das Üben der Lieder, die im Erstkommuniongottesdienst gesungen werden, durfte nicht fehlen. Nach dem Zabig und der Pause versammelten sich alle noch einmal im Pfarrsaal. Mit einem wunderbaren Tag im Rucksack auf dem Weg zur Erstkommunion endete dieser Anlass.

Gemeinsam gehen wir diesen Weg weiter und danken allen herzlich, die dieses Gipfelerlebnis ermöglichen.

*Text und Bild:
Anita Jenni, Katechetin*



Erstkommunion

«Mit Jesus unterwegs zum Gipfel» heisst das Motto am **Weissen Sonntag, 24. April**. Es feiern 21 Kinder **um 10.30 Uhr** in der Pfarrkirche Escholz matt das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion.

Wir freuen uns auf dieses gemeinsame Erlebnis und danken allen, die sich daran beteiligen.

Anita Jenni, Katechetin



Unsere Erstkommunionkinder 2022

Arand Lukas, Güntenen 13, Escholz matt
 Bieri Basil, Althusmatte 20, Escholz matt
 Bucher Andrin, Althusmatte 30, Escholz matt
 Bucher Jonas, Bock, Escholz matt
 Duss Leevi, Althusstrasse 12, Escholz matt
 Felder Christian, Mätzenbühl, Escholz matt
 Krummenacher Anja, Wissemmen 1, Escholz matt
 Krummenacher Mara, Wissemmen 1, Escholz matt
 Limacher Lara, Michlischwand 5, Escholz matt
 Limacher Leon, Hauptstrasse 88, Escholz matt
 Lischer Sofie, Längmatte 6, Wiggen
 Lötscher Jan, Althusmatte 26, Escholz matt
 Lustenberger Dario, Hauptstrasse 48, Escholz matt
 Schöpfer Luca, Lehn 14, Escholz matt
 Schöpfer Julian, Schwandgut 1, Escholz matt
 Stadelmann Liana, Güntenen 13, Escholz matt
 Stämpfli Julia, Althusmatte 24, Escholz matt
 Steffen Philomena, Büffig, Wiggen
 Wicki Saphira, Lochgut 4, Escholz matt
 Zemp Paul, Brandsegg 1, Escholz matt
 Zürcher Lauro, Hauptstrasse 24, Trubschachen



Erstkommunionchor

In diesem Jahr wird der Weisse Sonntag durch einen Chor bereichert. Für diesen Chor laden wir alle singfreudigen Menschen jeden Alters ein, mitzumachen. Die Proben dazu leitet Simon Strebel im Singsaal Windbühlmatte an folgenden Daten:

Mittwoch, 6. April, 18.45 bis 20.00 Uhr
 Mittwoch, 13. April, 18.45 bis 20.00 Uhr
 Samstag, 16. April, 13.30 bis 15.00 Uhr
 Sonntag, 24. April, 09.30 Uhr (Vorprobe)

Marbach

Gedächtnisse

Ostermontag, 18. April, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Mathilde Lötscher-Wicki, Kurzenbach 9. Josef und Frieda Grüter-Bürkli, Schachenhus 1. Josef Lötscher-Lötscher, Rothus.

Gedächtnisse:

Niklaus Bucher-Krügel und Tochter Elisabeth, Buchschachen. Niklaus und Ida Bucher-Lustenberger, Buchschachen. Maria Lötscher-Lötscher, Rothus.

Freitag, 29. April, 19.30 Uhr

Gedächtnisse:

Hans Grüter-Felder, Bühl 32. Toni Hofstetter-Lötscher, Wittenmoos. Josef Lötscher-Meier, Wittenmoos. Käthi und Arnold Lötscher-Schöpfer, Wittenmoos.

Verstorben

Am 12. März verstarb im Alter von 90 Jahren **Franz Felder-Stalder**, Sunnematte 1, früher Ey 3, Marbach.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Simona Bucher, Tochter des Marcel Bucher und der Nicole Bucher geb. Baumgartner, Pfrundmoos 32.

Gott begleite und beschütze Simona auf ihrem Lebensweg.



Erstkommunion

Vorbereitungsnachmittag

Am Samstag, 12. März, kamen die Erstkommunionkinder von Marbach mit ihren Begleitpersonen im Pfarrsääli zum Vorbereitungsnachmittag zusammen. «Gemeinschaft mit dem guten Hirten» heisst das Motto der Erstkommunion. Als Erstes übte Martin Walter mit der Gruppe zum Thema passende Lieder ein. Die Geschichte vom guten Hirten, der alle seine Schafe lieb hat, genauso wie Gott uns Menschen liebt, führte durch den Nachmittag. Die Kinder machten sich Gedanken zu Themen wie Geborgenheit, Verlust oder Hoffnung und hielten diese in ihrem Büchlein fest. Anschliessend wurde gebastelt. Dank der grossartigen Vorarbeit der Eltern konnten die Kinder selber einen Hirten basteln. Dieser wurde in einem Rahmen mit selber gestalteter Landschaft befestigt. Alle Kunstwerke werden am 1. Mai die Kirche in Marbach schmücken. Nach getaner Arbeit genossen alle das wohlverdiente Zabig. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Anita Jenni, Katechetin

Erstkommunion



Elf Kinder aus Marbach feiern am **Sonntag, 1. Mai, um 09.00 Uhr** in der Pfarrkirche Marbach ihre Erstkommunion.

Unsere Erstkommunionkinder 2022

Disler Dario, Dorfstrasse 2
Haas Janik, Ober Bergli
Krummenacher Jonas, Moos 7
Lötscher Laura, Erlenmoos 4
Lötscher Dominik, Rütli 2
Schmidiger Ronny, Pfrundmoos 8
Stadelmann Julian, Meisenbach 3
Wyss Florian, Lochsitli
Zihlmann Emma, Knabenmoos
Zihlmann Tabea, Unter Erlenmoos 3
Zihlmann Ivan, Bruggmatte

Erstkommunionchor

Gemeinsam singen und den Erstkommunionkindern so unsere Wertschätzung entgegenbringen: Das ist das Ziel unseres Erstkommunionchors.

Die Proben dazu finden in der Pfarrkirche unter der Leitung von Kathrin Zihlmann statt:

**Mittwoch/Donnerstag/Freitag,
27./28./29. April,
jeweils 18.00 bis 19.00 Uhr**

Wir laden alle, welche Freude am Singen haben, herzlich ein, einfach zu den oben erwähnten Zeiten in der Pfarrkirche Marbach zu erscheinen. Wir freuen uns auf euch!

Anita Jenni, Katechetin

Erich Langjahr drehte auch im Kanton Luzern

Unterwegs sein mit Paracelsus

Paracelsus (1493–1541) gilt als bekanntester Arzt der neueren Geschichte. Wer kennt aber den Menschen hinter diesem Namen? Der Dokumentarfilm von Erich Langjahr schliesst eine Informationslücke.

«Ausser dem Film aus dem Jahre 1943 gibt es keine filmische Auseinandersetzung mit der aussergewöhnlichen Person des Paracelsus», antwortet Erich Langjahr auf die Frage, warum er diesen Film gedreht habe. Anstoss dazu gaben ihm zwei Biografien von Pirmin Meier (siehe Kasten).

Der Film führt das Publikum, ausgehend vom Geburtshaus in der Nähe von Einsiedeln, zu weiteren Wirkstätten seines Lebens. Der Titel «Paracelsus. Ein Landschaftsessay» macht deutlich: Der Film schildert das Leben von Paracelsus nicht chronologisch, sondern trägt vielmehr einzelne Ereignisse daraus zusammen. Er ist eine Collage. Im Kanton Luzern drehte Langjahr an acht Schauplätzen, darunter in Beromünster.

Pirmin Meiers Stimme

Theophrastus von Hohenheim, so der Geburtsname von Paracelsus, wird 1493 in der Nähe von Einsiedeln geboren. Sein Weg führt ihn nach Kärnten und Italien, wo er Medizin studiert. Paracelsus verfügt über ein fast enzyklopädisches Wissen. In der Astrologie, Alchemie, Naturheilkunde, Theologie und Philosophie ist er daheim. Er ist ein rastloser Mensch, der fast ganz Europa bereist. Der Film zeichnet Stationen seiner Lebensreise nach.

«Ein Roadmovie», sagt Langjahr. Seine ruhige Kameraführung lässt einen im Film ankommen und ermöglicht so, einen eigenen Eindruck von den Lebensumständen des ausgehenden



Einer von acht Luzerner Schauplätzen im Paracelsus-Film: Pirmin Meier (im Hintergrund) und die frühere Museumsleiterin Helene Bächler-Mattmann im Haus zum Dolder in Beromünster.

Bild: Langjahr Film GmbH

Regisseur und Autor

Erich Langjahr gilt als einer der eindrucklichsten Dokumentarfilmer der Schweiz. Sein Film «Hirtenreise ins dritte Jahrtausend» wurde 2003 als bester Dokumentarfilm mit dem «Schweizer Filmpreis» ausgezeichnet.

Pirmin Meier, Germanist, Philosoph und Historiker, war unter anderem Gymnasiallehrer in Beromünster. Seine Biografien zu «Bruder Klaus» und «Paracelsus» fanden grosse Beachtung. Meier wurde 2008 mit dem Innerschweizer Kulturpreis ausgezeichnet.

langjahr-film.ch

Mittelalters zu gewinnen. Pirmin Meiers markante Stimme zieht einen in den Bann. An einem kleinen Weiher etwa, nahe des Flughafens Zürich, der als mystischer Ort gilt, scheint die Erzählung Pirmin Meiers die Nym-

phen zum Leben zu erwecken. Paracelsus hatte sich eingehend mit der Welt auseinandergesetzt. Der Film ermöglicht auch die Begegnung mit den unterschiedlichsten Gesprächspartnerinnen und -partnern. Bruder Gerold Zenoni aus dem Kloster Einsiedeln zum Beispiel erklärt die Gewänder der Einsiedler Madonna. Oder Franz-Josef Wicki schildert das Goldwaschen im Entlebuch. Paracelsus beschreibt in seinen Schriften die Wirkung des Goldes als Heilmittel.

Sich ergreifen lassen

Erich Langjahr und Pirmin Meier haben einen Film geschaffen, der nicht blossen Konsum befriedigt, sondern zur Auseinandersetzung einlädt. Wer sich von der Spiritualität und Mystik der untergegangenen Welt des Paracelsus ergreifen lässt, kommt auf seine Kosten.

Manfred Kulla

«Paracelsus. Ein Landschaftsessay» feierte im September 2021 am Zürcher Filmfestival Premiere und gelangt jetzt in die Kinos.

Osterkerzen und wie sie entstehen

Das Licht, das für das Leben steht

Ostern: Licht bricht durchs Dunkel, Bunt verdrängt Schwarz. Dafür stehen die Kerzen, die in der Osternacht entzündet werden. Wie sie entstehen, ist eine ebenso bunte Geschichte. Beispiele aus Luzerner Pfarreien.

Für sie sei das «abecho vom Alltag». Und: «eine kleine Quatschrunde». Jana Hanusch (15) vom Team der «Minis» der Pfarrei Bruder Klaus in Emmen sitzt an einem grossen Tisch im Pfarreiheim und drückt sachte grüne Blättchen aus Wachsfolie an den Tulpenstängel, den zuvor Cédric Brun (19) angebracht hat. Neben ihnen beiden sind Flavia Brun (16) und Kathrin Kälin (18) an der Arbeit. Das geht jeden Freitagabend in der Fastenzeit so. Oder so lange, bis die 300 Heimosterkerzen fertig sind. Für Cédric sind diese Abende «wie eine Meditation». Die Kerzen werden an Ostern für 15 Franken verkauft; unterm Jahr erhalten die Angehörigen von Verstorbenen eine geschenkt. Ein paar Franken vom Erlös fliessen in die «Minis»-Kasse.

«Anderer Bezug zu Ostern»

Für Sakristan Robi Schmidlin, der die Fertigung leitet, gibt es «einfach einen anderen Bezug zu Ostern, wenn man die Kerzen selber macht». Seit sieben Jahren entwirft jemand aus den Leitungsteams von Jungwacht/Blauring und «Minis» das Sujet, nachdem das Pfarreiteam im Dezember das Ostermotto festgelegt hat. «Aufbrechen, ausbrechen, aufblühen» lautet es heuer, es knüpft an das 50-Jahre-Jubiläum der Pfarrei vor einem Jahr an. Kathrin, «ein kreatives Talent», wie Cédric findet, machte sich Anfang Jahr an die Arbeit, ein Pfarreimitglied stellte wie schon oft kostenlos aus Metall die Schablonen her, mit deren Hilfe an



«Abecho vom Alltag»: Kathrin Kälin, Jana Hanusch und Cédric Brun (von links) an einem der Abende, an dem das Team der «Minis» der Pfarrei Bruder Klaus in Emmen die Osterkerzen produziert.

Bild: Dominik Thali

einem Märzorgen eine Freiwilligen-gruppe mit Leuten von 15 bis 90 die Teile des Sujets mit einem scharfen Messer ausschnitt. Kathrin verliert

nicht viele Worte, um ihren Entwurf zu erläutern, sie habe «einfach das Motto umgesetzt», sagt sie. Ihre Blume bricht aus einem goldenen Kreis aus, wächst in die Höhe und erblüht orange und rot. Die Kerze solle dazu ermutigen, den eigenen Weg zu suchen, um seine Talente entfalten zu können, meint Kathrin. Und nickt, als Schmidlin erzählt, wie stolz die Jugendlichen jeweils seien, wenn ihre Kerze in der Osternacht entzündet werde: «Es ist schon cool, wenn man weiss, dass die eigene Kerze jetzt bei 300 Leuten zuhause brennt.»



Die Bruder-Klaus-Osterkerze entsteht.

«Eine grosse Ehre»

So kreativ wie das «Bruder Klaus» in Emmen sind viele Luzerner Pfarreien. In Inwil etwa hat Edith Slamanig dieses Jahr zum zwölften Mal die Kerze entworfen. Das sei für sie «eine grosse Ehre», sagt die Pflegefachfrau. Sie richtet sich jeweils nach dem Erst-

Es ist schon cool, wenn man weiss, dass die eigene Kerze jetzt bei 300 Leuten zuhause brennt.

Kathrin Kälin

kommunion-Thema. Ein Team von etwa zehn Frauen stellt die 180 Kerzen dann her.

Ein Künstler ist auch in Dagmersellen zugange: Das Sujet, für das sich der pensionierte Oberstufenlehrer Beat Rösli dieses Jahr in Absprache mit Pastoralraumleiter Andreas Graf entschieden hat, nimmt Jesu Einzug in Jerusalem am Palmsonntag und seinen Weg hin zum Karfreitag und zur Auferstehung auf. Er sei im Lauf der Jahre «immer anspruchsvoller» geworden, sagt Rösli, der die Hürntaler Osterkerze heuer zum siebten Mal gestaltet. Mit einer Gruppe Frauen aus Kirchenchor und Pastoralraum stellt er 440 Heimkerzen her. Eine erfahrene Gruppe, sagt Rösli.

Im Pastoralraum Im Rottal (Buttisholz, Ettiswil, Grosswangen) wiederum können alle mithelfen, die mögen. Das Osterkerzen-Team bereitet alles

vor und zeigt, wie die Sujet-Wachsplättchen ausgeschnitten und geklebt werden. Ende März, Anfang April geht's zur Sache: 1300 Kerzen müssen hergestellt werden. Dafür meldeten sich dieses Jahr gegen 50 Personen.

Aus jungen Händen kommen Sujet und Kerze noch in vielen Pfarreien. In Ruswil etwa. In Oberkirch. Oder im Pastoralraum Hitzkirchertal, wo die Blauringleiterinnen für die Gestaltung verantwortlich sind. In Schwarzenberg stellt die Jubla die Kerzen her – auch für die Spitalkapelle Wolhusen.

Kinobillette zu gewinnen

In Luzern St. Leodegar entwirft der Pfadipräsas das Sujet, das die Pfadimädchen und -buben dann auf die 400 Heimosterkerzen übertragen. Der Verkaufserlös fliesst vollumfänglich in die Pfadikasse. In Luzern St. Karl schliesslich lässt Stefan Ludin im Religionsunterricht Sechstklasskinder Entwürfe zeichnen. Für die besten gibt es Kinobillette, «aber am Ende gewinnen alle», sagt Ludin. Denn die Sujets, die nicht für die grosse Osterkerze in Frage kommen, werden gleichwohl auf kleinen Kerzen umgesetzt, mit denen in der Osternacht die Prozessionskerzen entzündet werden. *Dominik Thali*

Das Licht ist stärker

«Wenn wir uns jetzt, in diesen dunklen Tagen, einander Lichtvolles wünschen, weist das schon darauf hin, wie wichtig das Licht für das Verständnis des Ostergeschehens ist», sagt Thomas Villiger, Theologe und Pfarreiseelsorger im Pastoralraum Baldeggersee. Die Lichtfeier in der Osternacht weise darauf hin, dass die Nacht, das Dunkle und Schwere im Leben, all das Leid überwunden werde.

Die Osternacht sei die Mitte und der Höhepunkt des liturgischen Jahres, «wichtiger als das Licht an den Christbäumen an Weihnachten». Sie stehe für das Glaubensgeheimnis, dass Leiden, Tod und Auferstehung zusammengehören, erklärt Villiger. Mit Blick auf das Weltgeschehen fügt er an: «Wenn du und ich für Gottes Wort, seine befreiende, aufrichtende und tröstende Botschaft so solidarisch brennen, wenn wir so und in Wirklichkeit ein Licht entzünden, wird es heller um uns, mit uns und so auch durch uns, in der Welt – Ostern.» *do*



Das Osterkerzen-Team der Pfarrei Inwil mit den Kerzen, die Edith Slamanig gestaltet hat.

Bilder: Silvia Achermann

Herbert-Haag-Preis für Missbrauchsbetroffene

Darüber reden, damit es aufhört

Der Herbert-Haag-Preis ging dieses Jahr an acht Betroffene von sexuellem Missbrauch. An der Preisverleihung in der Lukaskirche Luzern wurde deutlich, wie wichtig es ist, ihre Stimmen zu hören.

«Ohne dass die Opfer sprechen, passiert nichts», sagt Matthias Katsch auf dem Podium Mitte März in der Lukaskirche Luzern. Er ist einer von acht Missbrauchsbetroffenen, die dieses Jahr den Herbert-Haag-Preis erhalten haben. Katsch ist Mitbegründer der deutschen Initiative «Eckiger Tisch», der die Interessen von Überlebenden von Missbrauch im kirchlichen Umfeld vertritt. «Wir wollen dazu beitragen, dass das Kindern und Jugendlichen heute nicht mehr geschieht.» Welch langen Leidensweg Betroffene oft gehen müssen, veranschaulicht die Geschichte von Jacques Nuoffer (78),

Missbrauch im Fokus

Den Herbert-Haag-Preis für Freiheit in der Kirche erhielten 2022: **Jacques Nuoffer**, Initiant der Westschweizer Opfervereinigung «Sapec»; **Albin Reichmuth**, Initiant der Deutschschweizer Interessengemeinschaft für Missbrauchsbetroffene im kirchlichen Umfeld; **Matthias Katsch**, Begründer der deutschen Initiative «Eckiger Tisch»; **Johanna Beck**, **Kai Christian Moritz** und **Johannes Norpoth**, Sprecherin und Sprecher des Betroffenenbeirats der Deutschen Bischofskonferenz; die deutsche Theologin und Philosophin **Doris Reisinger** und der Wiener Theologieprofessor **Wolfgang Treitler**.

herberthaag-stiftung.ch



Acht Betroffene von sexuellem Missbrauch im kirchlichen Umfeld erhielten dieses Jahr den Herbert-Haag-Preis für Freiheit in der Kirche. Bild: Vera Rüttimann

Initiant der Westschweizer Opfervereinigung «Sapec». Erst nach Monaten habe er davon gesprochen, zuerst nur in der Beichte, wie ein Priester, der ein Freund der Familie war, ihn seit seinem 14. Lebensjahr missbraucht habe. Zehn Jahre später, anlässlich der Geburt seiner Tochter, «ist das Trauma wieder hochgekommen und hat mein Leben total durcheinandergebracht». Seine Ehe sei an der Aufarbeitung zerbrochen, um seine Tochter habe er sich zu wenig gekümmert.

Persönlich in Frage gestellt

40 Jahre nachdem er den Täter angezeigt hatte, wurde er darauf aufmerksam gemacht, dass der Fall nicht korrekt angegangen worden war: «Es hatte keine Anzeige bei der Polizei gegeben, aber ich wurde persönlich in Frage gestellt.» Als er sich daraufhin nochmals mit dem Thema befasste, fühlte er sich erneut missbraucht, «als der damalige Bischof sich weigerte, meine Fragen zu beantworten». Nuoffer erwähnt aber auch die Unterstützung, die er durch den aktuellen

Bischof Charles Morerod und den damaligen Abt von Einsiedeln, Martin Werlen, erfahren habe.

Reden als Selbstermächtigung

Aus den Gesprächen wird deutlich, wie wichtig es für Betroffene – auf dem Podium fällt der Ausdruck «Überlebende» – ist, zu reden und gehört zu werden. «Wenn man darüber spricht, stösst das bei anderen Menschen und anderen Betroffenen auf Resonanz», sagt Johanna Beck, Sprecherin des Betroffenenbeirats der Deutschen Bischofskonferenz. Das vermittele das Gefühl, nicht alleine zu sein, so Beck. «Missbrauch ist im Kern Selbstverlust und Ohnmacht. Darüber zu sprechen, hat etwas Selbstermächtigendes.»

Die Preisträgerinnen und Preisträger haben wenig Hoffnung, dass innerhalb der hierarchischen Kirche Verbesserungen möglich sind. Ein erster Schritt wäre laut der deutschen Theologin Doris Reisinger, «anzuerkennen, was ist». Das aber würde bedeuten, «dass die Kirche ihre Deutungshoheit

aufgibt». «Das Weizenkorn muss sterben, damit etwas Neues entsteht», sagt Matthias Katsch. «Diese Kirche muss sterben. Wir werden sehen, was daraus entsteht.»

Systemische Änderungen

Annegreth Bienz-Geisseler, Synodalratspräsidentin der katholischen Landeskirche Luzern, ist «erschüttert» von den Aussagen der Betroffenen. «Man hat durch alle Statements immer wieder gehört, dass die Überlebenden beweisen müssen, dass es wirklich so war, statt umgekehrt. Das finde ich verheerend!»

Brigitte Glur-Schüpfer, Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor, macht das Gehörte traurig. «Es ist so wichtig, dass diese mutigen Menschen hinstehen und Zeugnis geben.» Auch sie stellt sich die Frage, die auf dem Podium zu hören war: «Ist Verbesserung möglich, wenn wir nicht systemische Änderungen vornehmen?»

Landeskirche und Bistum hätten ein Präventionskonzept, entgegnet Bienz auf die Frage nach der Prävention. Dieses sehe etwa vor, dass jede*r Mitarbeiter*in einen Strafregistrauszug vorlegen muss. «In Bewerbungsgesprächen wird das Thema Missbrauch angesprochen und bei den Referenzen dazu nachgefragt.» Die Landeskirche biete mit dem Bistum ausserdem Weiterbildungen zum Thema «Nähe und Distanz» für Kirchgemeinden an. «Wir empfehlen, dass Kirchgemeinden eine verantwortliche Person bestimmen, an die sich Menschen, die grenzverletzende Erfahrungen machen, wenden können.»

Brigitte Glur spricht in Mitarbeitergesprächen jede Leitungsperson auf die Missbrauchsthematik an: Was unternimmt er/sie im Team bei diesem Thema? Im Zusammenhang mit Teamentwicklung sei es wichtig, Vertrauen zu schaffen, «damit man Grenzverletzungen auch ansprechen kann».

Sylvia Stam

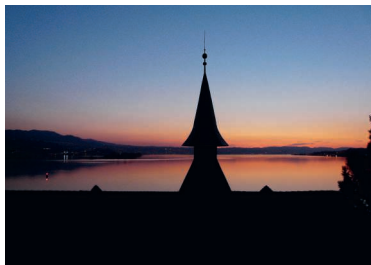
Caritas Luzern

«Heimat sein»: Podium und Austausch

Wo ist Heimat? Was macht Heimat aus? Die Caritas Luzern lädt Personen, die Migrantinnen und Migranten begleiten und unterstützen, zu einem Treffen und Podium zu diesem Thema ein. Der Abend ist Gelegenheit, sich über seine Erfahrungen und Herausforderungen mit Menschen, die Ähnliches tun, auszutauschen. Sie können Kontakte knüpfen und finden Inspiration für ihre Tätigkeit.

Am Podium nehmen teil: Astrid Hahn, Verein Brückenschlag; Daniel Rüttimann, Gemeinderat Hochdorf; Edith Brunner, Integrationsgruppe Aesch; Katharina Metz, reformierte Kirche Hochdorf; Moses Mekonnen, Dolmetscher bei Caritas Luzern.

Mi, 4.5., 18.15–20.45, danach kleiner Apéro, Zentrum St. Martin, Hohenrainstrasse 3, Hochdorf | Anmeldung: bis 25.4. über caritas-luzern.ch/erfa



Blick auf das Kloster Rapperswil am Zürichsee.

Bild: Sylvia Stam

Kloster Rapperswil

Franziskanische Exerzitien

Franziskanische Tage der Stille mit Tiefe und Weite: Gemeinsame Meditationszeiten und kurze Impulse laden ein, das eigene Leben zu betrachten, die Alltagswelt zu durchschauen und Gottes Spuren auf dem eigenen Weg zu finden. Mit Niklaus Kuster, Kapuziner, und Nadja Rüede, Religionspädagogin.

Mo, 18.4., 17.00 bis Sa, 23.4., 09.00 | Kosten Kurs und Vollpension: Fr. 500.– | Info und Anmeldung: klosterrapperswil.ch/kurse



Was sind heutige Bedürfnisse von Männern?

Bild: Hermann/pixabay.com

Tagung in Aarau

Männerarbeit in der Kirche

Männer und Kirche – das ist eine eher komplizierte Beziehungskiste. Kirchen sind einerseits (immer noch) männerzentriert, wenn es um Macht und Entscheidungen geht. Andererseits gelten Glaube, Kirche und Religion (zunehmend) als Frauendomäne. Was aber sind die tatsächlichen Bedürfnisse von heutigen Männern angesichts der gesellschaftlichen und weltanschaulichen Umbrüche? Eine Impulstagung zur Männerarbeit geht diesen Fragen auf den Grund. Die Tagung fragt danach, was es im Bereich kirchlicher Männerarbeit gibt und was es braucht. Und sie bietet Einblicke in unterschiedliche Praxisfelder, in denen Männerarbeit Gestalt bekommt – von Seelsorge über Gefängnis bis Spital. Braucht es in Zeiten von Gender und von sich wandelnden Geschlechterrollen überhaupt noch einen geschlechtsspezifischen Ansatz? Auch diese Frage ist im Rahmen einer Podiumsdiskussion Thema.

Organisiert wird die Tagung von einem ökumenischen Vorbereitungsteam in Zusammenarbeit mit männer.ch, dem Zusammenschluss von kritischen Männer- und Väterorganisationen in der Schweiz. Ziel ist u. a. die Gründung einer Fachgruppe zu kirchlicher Männerarbeit unter dem Dach von männer.ch.

Mi, 18.5., 09.00–17.30, Bullingerhaus Aarau | Fr. 90.– | Anmeldung bis 10.5. über maenner.ch

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Veronika Schmid

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Do 08.00–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Silvia Achermann

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Judith Bucher

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Peter Bader

Pfarreiseelsorger

041 484 12 33

peter.bader@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

